

(Wien) freundlicherweise 3 ♀♀ und ein ♂, die er im August 1969 im Hochkönigsgebiet (bei Salzburg) in einem *L. acervorum*-Nest erbeutet hatte. Auch dieser Fund dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit zu *L. kutteri* gehören; die Tiere weisen zwar etwas kleinere Postpetiolusdorne auf als die Walliser oder Nürnberger Exemplare (Abb. 1), doch stimmt die charakteristische Kopfskulptur genau überein.

An Hand des Nürnberger Materials konnte die Biologie von *L. kutteri* weitgehend geklärt werden (BUSCHINGER 1965). Wie *Doronomyrmex* lebt auch das *L. kutteri*-♀ in meist polygynen Kolonien der Wirtsart *L. acervorum* neben begatteten, fertilen sowie oft auch unbegatteten *acervorum*-♀♀. Geschlechtstiere beider Arten werden in den Kolonien aufgezogen. Junge, begattete *kutteri*-♀♀ werden in *acervorum*-Kolonien wie eigene ♀♀ adoptiert. Gelegentlich finden sich mehrere (bis zu 9) voll fertile *kutteri*-♀♀ in einem Volk. *L. kutteri* kann also wie seine Wirtsart *L. acervorum* als „fakultativ polygyn“ (BUSCHINGER 1967, 1968 a) bezeichnet werden. Die im folgenden näher charakterisierten Kolonien aus dem Wallis zeigen weitgehende Übereinstimmung mit solchen aus dem Nürnberger Reichswald. Zu dem bisher einzigen Walliser Fundort Saas Fee kommen 3 weitere im Val d'Anniviers.

a) 30. 7. 1966 Saas Fee, Äußerer Wald (R 638,05 H 107,4): die Kolonie enthielt von *L. acervorum*: 1 fertiles, 3 alte, unbegattete ♀♀, etwa 60 ♂♂,

*L. kutteri*: 5 geflügelte ♀♀. Unvollständig.

b) 30. 7. 1966 Saas Fee, am gleichen Ort: Die Kolonie enthielt geflügelte ♀♀ und ♂♂ von *L. kutteri*, wurde von KUTTER gefunden und ist in seinem Besitz.

c) 30. 7. 1966 Saas Fee, am gleichen Ort. Aus der Kolonie wurden 2 begattete *L. acervorum*-♀♀, 31 *acervorum*-♂♂ und 1 begattetes *kutteri*-♀ erbeutet.

d) 3. 8. 1969 St. Luc, Val d'Anniviers (R 613,1 H 119,8), in morschem Baumstamm am Boden. Die Kolonie enthielt von

*L. acervorum*: 7 entflügelte ♀♀, etwa 50 ♂♂,

*L. kutteri*: 3 entflügelte, fertile ♀♀, 13 ♀- und 4 ♂-Puppen.

e) 3. 8. 1969 am gleichen Ort. Aus der Kolonie wurden erbeutet von

*L. acervorum*: 16 entflügelte ♀♀, davon 12 begattet und legend, etwa 150 ♂♂, 7 geflügelte ♀♀, 1 ♂,

*L. kutteri*: 10 entflügelte ♀♀, davon 6 unbegattet, 1 frisch begattet und fertil, 13 geflügelte ♀♀ und 5 ♂♂.

f) 3. 8. 1969 am gleichen Ort:

*L. acervorum*: 33 entflügelte ♀♀, davon 23 fertil, etwa 200 ♂♂, 1 geflügeltes ♀,

*L. kutteri*: 9 entflügelte ♀♀, davon 5 fertil, 1 frisch begattet, 10 geflügelte ♀♀ und 7 ♂♂.

g) 11. 8. 1969 Val d'Anniviers, oberhalb Chandolin (R 612,5 H 122,4) in 2100 m Höhe. Die Kolonie fand sich in einem Borkenstück am Fuß einer großen Arve. Erbeutet wurden von

*L. acervorum*: 10 entflügelte, 2 geflügelte ♀♀, 7 ♂♂ und etwa 150 ♂♂,

*L. kutteri*: 6 entflügelte, 3 geflügelte ♀♀ und 5 ♂♂.

Weiterhin waren noch unbestimmbare ♂♂-Puppen in großer Zahl in der Kolonie.

h) 26. 8. 1969 Val d'Anniviers, südlich St. Luc bei Gilou (R 612,85 H 117,4), 1880 m, in den Spalten eines Steinhaufens am Waldrand. Das Volk umfaßte von

*L. acervorum*: 6 entflügelte ♀♀, etwa 60 ♂♂,

*L. kutteri*: 3 entflügelte ♀♀ und 4 geflügelte ♀♀.

Geschlechtstierpuppen waren nicht mehr vorhanden.

8. *Leptothorax (Mychothorax) gößwaldi* Kutter und *L. (M.) buschingeri* Kutter: Die beiden von KUTTER (1967) als Species beschriebenen Formen, die